

Wiege der Menschheit unter die Lupe genommen

Rund um das Thema Afrika ging es bei den jüngsten Querdenkertagen des Waderner Hochwald-Gymnasiums.

WADERN (tth) Im Klassenraum des Hochwald-Gymnasiums (HWG) sitzen 30 Erwachsene und schauen auf die zwölf Schülerinnen und Schüler, die sich vor der Tafel aufgestellt haben. Diese treten jeweils einen Schritt vor und ergreifen das Wort: „Akwaaba“, „shabe yabebabe yeshe“, „in-i-che“. Etwas ratlos schaut sich das Publikum an, doch die Kinder erklären ihren Eltern dann, dass sie gerade in verschiedenen afrikanischen Sprachen begrüßt worden sind.

Dann beginnt eine einstündige Präsentation, die die Kinder vorbereitet haben und in der sie die Ergebnisse ihres Projektes dem Publikum präsentieren wollen. Die Abschlusspräsentation ist Teil der Querdenkertage, die das HWG Wadern in Kooperation mit umliegenden Grundschulen durchführt. Dabei beschäftigen sich besonders begabte und motivierte Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 4 und 5 über einen Zeitraum von zwei Monaten an acht Projekttagen mit einem vorher festgelegten Thema. In diesem Halbjahr war Afrika das Projektthema der Querdenkertage.

Aus ganz unterschiedlichen Blickwinkeln haben sich die Querdenker unter Anleitung der Projektlehrer Heike Uhlmann-Schiffler und Ed-

win Didas mit dem afrikanischen Kontinent beschäftigt. Zunächst gaben die Kinder den Zuschauern einen Überblick über die Geografie Afrikas und stellten einige Länder genauer vor. Unter diesen Ländern war auch Burkina Faso, zu dem die Stadt Wadern und das HWG eine besondere Beziehung haben, da hier eine Partnerschaft besteht. So unterstützt das HWG schon seit längerer Zeit eine Schule in Toma.

Zu ausgewählten Themen hatten die Schülerinnen und Schüler sogar Filme produziert, die sie ihren Eltern vorführten. Diese Filme waren im iPad-Raum der Schule mit einem speziellen Programm erstellt worden. So erfuhren die Eltern etwas über das Leben Nelson Mandelas und seinen Kampf für die Rechte der Schwarzen, über die Kolonialisierung Afrikas und die Herrschaft der Europäer über den „schwarzen Kontinent“, über Schulen in Afrika und über die Lebensverhältnisse von Straßenkindern. Im Film über Straßenkinder wurde auch ein Hilfsprojekt vorgestellt, das versucht, den Kindern, die auf der Straße leben, wieder ein normales Leben zu ermöglichen.

Auf der physischen Landkarte Afrikas entdeckten die Kinder Landschaften, von denen sie schon gehört hatten, wie die Sahara, aber auch unbekannte Gegenden und Orte. Am ungewöhnlichsten und zugleich erschreckendsten war für sie der Nyos-See in Kamerun, aus dem 1986 gewaltige Mengen Kohlenstoffdioxid ausströmten und fast zehntausend Menschen und Tausende Tiere töteten. Am bedrückendsten:



Die Querdenker des Hochwald-Gymnasiums bei ihrer Abschlusspräsentation.

FOTO: HWG

Von den vielen Menschen, die aus der Gegend fliehen mussten, lebten noch 2013, also 27 Jahre nach der Katastrophe, 12 000 in Flüchtlingslagern.

Natürlich weckten auch die Fauna und Flora Afrikas reges Interesse. Dabei fielen den Teilnehmern sofort die bekanntesten Tiere ein: Die „Big Five“ Elefant, Büffel, Nashorn, Löwe und Leopard, die ihrer Trophäen wegen bei europäischen Großwildjägern beliebt waren und es immer noch sind, sowie Giraffe und Zebra. Mit Erstaunen und gro-

ßem Eifer lernten die Kinder aber auch unbekannte Tiere wie Dikdik, Pangolin („Tannenzapfen auf Beinen“) und Kronenkranich kennen. Lieblinge unter den Pflanzen Afrikas wurden der Affenbrodbaum (einige der noch heute lebenden Affenbrodbäume wuchsen bereits zur Römerzeit in der afrikanischen Savanne) und die Usambara-Veilchen, die mit ihrer Farbvielfalt in Europa gern als Zimmerpflanzen kultiviert werden.

Viele Fragen warf auch die Menschheitsgeschichte in Afri-

ka auf: Wieso bezeichnen Wissenschaftler Afrika als „Wiege der Menschheit“? Und: Warum ist über die Zeit zwischen ägyptischen Pharaonenreichen und Kolonialzeit so wenig bekannt? Durch akribische Recherche fanden die Querdenker heraus, dass es in ganz Afrika mindestens 15 große Königreiche gegeben hatte, deren Kulturen seit Beginn der Kolonialzeit verschwiegen wurden, um den europäischen Besitzanspruch auf das Land und die kulturlosen „Wilden“ zu rechtfertigen.

INFO Gymnasium arbeitet mit Grundschulen zusammen

Die Idee zu den Querdenkertagen am Hochwald-Gymnasium ist in Zusammenarbeit mit der Beratungsstelle Hochbegabung Saarland IQXXL entstanden. In jedem Schuljahr gibt es zwei Projektphasen, die jeweils unter einem besonderen Rahmenthema stehen. Über einen Zeitraum von zwei Monaten wird einmal in der Woche ein Projekttag am HWG durchgeführt und am Ende werden die Ergebnisse der Projektarbeit vorgestellt. Das Hochwald-Gymnasium arbeitet dabei mit den Grundschulen Wadriil, Nunkirchen, Lockweiler und Primstal zusammen. Die Teilnehmer werden von den entsprechenden Schulen vorgeschlagen und kommen aus den Klassenstufen 4 und 5.

Mit großer Begeisterung vermittelten die Querdenker ihren Eltern einen Eindruck von dem, was sie zuvor erarbeitet hatten, und präsentierten auch ihre Projektmappen mit den Ergebnissen. Großes Lob für das Engagement der Teilnehmer gab es von den Projektlehrern Heike Uhlmann-Schiffler und Edwin Didas, die die Querdenkertage am Hochwald-Gymnasium organisieren. Neben dem Lob bekamen am Ende alle noch ein Teilnehmerzertifikat, das sie an die Projekttag zum Thema Afrika erinnern soll.

Den Zauber der Weihnacht zurückgeholt

Kaffee, Kuchen und Ehrungen gab es bei der Weihnachtsfeier des VdK-Ortsverbandes in Beckingen.

VON NORBERT BECKER

BECKINGEN Gut besucht war wieder die Weihnachtsfeier des VdK-Ortsverbandes Beckingen-Saarfels mit Mittagessen, Kaffee und Kuchen sowie Mitgliederehrungen in der Alten Wäscherei. Der erste Vorsitzende Günter Selzer hieß neben den Mitgliedern mit Angehörigen besonders Bürgermeister Thomas Collmann, Ortsvorsteher Dieter Hofmann, den VdK-Kreisvorsitzenden Lutwin Scheuer und den VdK-Kreisbeauftragten Alfons Friedrich als offizielle Gäste willkommen.

„Es weihnachtet sehr heißt es in einem schönen Gedicht. Sicher war es früher leichter, sich auf die Botschaft des Weihnachtsfestes zu besinnen“, meinte Selzer. Es habe weder Fernsehen noch andere Ablenkungen der modernen Welt gegeben. „Wir können uns aber den Zauber des Festes zurückholen. Ganz sicher heute, an diesem schönen Tag und in dieser schönen Gemeinschaft. Lasst uns also gemeinsam singen, Gedichte lesen, Geschichten erzählen und die Freude, die Weihnachten mit sich bringt, erle-



Ehrung langjähriger VdK-Mitglieder: (von rechts) der VdK-Ortsverbandsvorsitzende Günter Selzer, die Jubilare Peter Braun, Helmut Hoffmann, Adrian Schmitt und Elke Selzer sowie Ortsvorsteher Dieter Hofmann. FOTO: NORBERT BECKER

ben“, betonte Selzer.

Der Kreisvorsitzende Scheuer unterstrich in seinem Grußwort den steten Mitgliederzuwachs des VdK als größtem Sozialverband Deutschlands und lobte die gute Arbeit des VdK-Ortsverbandes mit seinem agi-

len Vorsitzenden und Vorstand. Er sprach das Drei-Säulen-Prinzip der Rente in Deutschland an, zu dem die gesetzliche Altersversorgung, die betriebliche Altersversorgung und private Altersversorgung gehören. Weitere Themen waren der notwen-

dige soziale Wohnungsbau und die Altersarmut sowie die neue Notfalldose mit den für den Notarzt wichtigen Infos.

Bürgermeister Collmann und Ortsvorsteher Hofmann lobten in ihren Grußworten das Engagement des rührigen VdK-Ortsvereins für die Mitbürger in sozialen Angelegenheiten und die Beteiligung im örtlichen Gemeinschaftsleben. Mit besinnlichen Geschichten trug Marion Selzer zum Programm bei und leitete auch die Ziehung einer großen Tombola. Nachdem der Bürgermeister und der Kreisvorsitzende bereits wegen anderer Verpflichtungen gegangen waren, nahmen der VdK-Ortsverbandsvorsitzende Selzer, der VdK-Kreisbeauftragte Friedrich und Ortsvorsteher Hofmann gemeinsam die Ehrungen langjähriger Mitglieder vor.

Hierzu gehörte Helmut Hoffmann, der bereits Gründungsmitglied in Dillingen war und dann nach Beckingen umgezogen ist, für 70 Jahre Treue zum VdK, Adrian Schmitt für 30-jährige sowie Peter Braun und Elke Selzer für 20-jährige VdK-Zugehörigkeit.

Azubis probierten sich als weihnachtliche Bäcker

HILBRINGEN (red) Alle Jahre wieder... kehren die Auszubildenden von V&B Fliesen in der CEB-Akademie Hilbringen ein und bereiten allerlei Schönes und Schmackhaftes für einen kleinen Weihnachtsmarkt am Firmenstandort Merzig vor. Bleche voller Engelsaugen, Nussecken und Stöllchen haben acht Auszubildende unter Anleitung von Hauswirtschaftlerin Hildegard Becker in der Lehrküche gebacken.

In der Holzwerkstatt der CEB ha-

ben acht weitere Azubis ihr handwerkliches Geschick bewiesen. Unter Anleitung von Werkstattleiter Herbert Lang haben sie unter anderem hölzerne Teelichthalter in Sternenform zurechtgesägt, geschliffen und bemalt. „Dass die Auszubildenden von V&B Fliesen zu uns kommen und Sachen für ihren Weihnachtsmarkt fertigen, ist zur Tradition geworden“, war Markus Comtesse, Fachabteilungsleiter Jugendberufshilfe der CEB, erfreut.



Die Azubis von V&B Fliesen haben in der CEB-Akademie für ihren Weihnachtsmarkt gebacken und gebastelt. FOTO: CEB/RUTH HEIN

Mit kreativen Ideen das Klassenzimmer aufgewertet



Schönster Raum beim Wettbewerb: Klasse 6b - Vorne: Klassensprecher Noah Donie und die stellvertretende Klassensprecherin Hannah Castor - Hinten (von links): Klassenleiterin Tatjana Robert, Olaf Marquardt, Johannes Hoffmann, Nicole Jäger, Andreas Brust. FOTO: PWG/RALPH HECKE

MERZIG (red) Mit handwerklichem Geschick, Kreativität und mit Liebe fürs Detail haben tatkräftige Eltern, Schüler und Lehrkräfte ihr Klassenzimmer beim Wettbewerb des PWG-Schulvereins zur Verschönerung von Klassenräumen sehr gelungen renoviert und gestaltet. Die Erwartungen der Jury wurden bei der Begehung weit übertroffen. Das schönste Klassenzimmer wurde jetzt ausgewählt und die Siegerpreise wurden überreicht.

Nacheinander wurden die Sieger-Klassen im Unterricht überrascht - die Schüler hatten bereits gespannt auf das Ergebnis des Wettbewerbs gewartet. Der Vorsitzende des PWG-Schulvereins, Olaf Marquardt, hatte Schecks im Gesamtwert von 600 Euro mitgebracht. Marquardt lobte die teilneh-

den Klassen und bedankte sich bei den Klassenlehrkräften und Eltern: „Ihr habt miteinander angepackt und dafür gesorgt, dass es am PWG noch mehr Klassenräume gibt, in denen sich Schüler gerne aufhalten und in denen gut gelernt werden kann.“ Ausdrücklich lobte der Schulvereins-Vorsitzende die vielen gestalterischen Details, die Wandbilder, Ornamente und Sprüche, die die Siegerräume verzieren und auszeichnen.

Bei der knappen Entscheidung für den schönsten Raum hatte sich die Jury (mit den beiden Schulleitervertretern Bernd Dehner und Astrid Härtel, PWG-Schülersprecher Johannes Hoffmann, seiner Stellvertreterin Nicole Jäger und dem stellvertretenden Schulleiter Andreas Brust) an einem Kriterienkatalog

orientiert, der neben der Farbauswahl und der Ausführung vor allem auch die Kreativität und zusätzliche gestalterische Elemente besonders berücksichtigte.

Der dritte Platz und ein Scheck von 100 Euro gingen schließlich an die Klasse 5b. Den zweiten Platz belegte die Klasse 5a, die sich über 200 Euro vom Schulverein freuen durfte. Mit dem ersten Platz wurde schließlich die Klasse 6b ausgezeichnet. In dem frisch renovierten Klassenzimmer war der Jubel groß, als Olaf Marquardt dem Klassensprecher Noah Donie und seiner Stellvertreterin Hannah Castor den Siegerscheck von 300 Euro für die Klassenkasse überreichte. Marquardt gratulierte auch der Klassenlehrerin Tatjana Robert für ihr Engagement und bedankte sich auch hier bei den El-

tern, die in ihrer Freizeit mitgeholfen hatten.

Als Belohnung für das Engagement der Klassen gab es vom Schulverein für alle teilnehmenden Gruppen ein Whiteboard als Geschenk, das vielseitig für Aushänge, Präsentationen und Ankündigungen genutzt werden kann. Der Landkreis Merzig-Wadern hatte als Schulträger auch dieses Mal die Kosten für alle notwendigen Arbeitsmaterialien übernommen. Eine neue Runde des Wettbewerbs wird es im Herbst 2019 geben. Der Schulverein möchte die Verschönerung der Räume weiter ideell und finanziell unterstützen.

Produktion dieser Seite:
Wolf Porz, MCG
Nina Drokur